

Der nächste Sommer kommt bestimmt

Hortensien. Wer in seinem Garten die prächtigen Sträucher zum Blühen bringen will, sollte sie jetzt einsetzen – und darauf achten, dass er die passende Sorte zum Standort wählt

VON UTE BRÜHL

Als Gartendesignerin weiß Lisa Reck-Burneo, was bei den Österreicherinnen und Österreichern besonders gefragt ist: „Jeder will derzeit Hortensien“, sagt sie. Das sei wenig verwunderlich, denn die Blumen sind vielfältig und pflegeleicht – sie benötigen lediglich viel Wasser.

Wer diese prächtig blühenden Sträucher in seinem Garten haben will, der sollte sie jetzt im Herbst aussetzen – generell ist die Jahreszeit perfekt, um Pflanzen einzusetzen – angefangen von Bäumen über Sträucher und Stauden, bis hin zu frostfesten Blumenzwiebeln.

Sehr beliebt ist die Bauernhortensie, die stattliche zwei Meter hoch werden kann, wenn man sie nicht zurückschneidet. Noch größer – nämlich drei bis vier Meter – wird die Samthortensie. „Die Bauernhortensie sollte man im August, kurz nach der Blüte schneiden. Wer das erst jetzt im Herbst macht, der kappt häufig die Blütenknospen und der Strauch blüht im kommenden Jahr nicht“, warnt Lisa Reck-Burneo (burneo-gartendesign.at).

Bei allen anderen Sorten lässt man die Blütenstände über den Winter stehen, damit sie im Frühjahr die Blütenknospen bilden. „Hortensien sind auch dann noch schön, wenn sie verblühen und bräunlich sind. Diese getrockneten Blüten sind in Blumenarrangements besonders hübsch, aber auch frische Wald- oder Rispenhortensien machen sich in Vasen gut.“

Auch im Trog

Rispenhortensien mögen es etwas sonniger als andere Hydrangea-Arten, weshalb sie auch in großen Trögen auf Balkonen oder Dachterrassen wunderbar gedeihen. „Die Sorten *Little Lime* und *Bobo* eignen sich dafür gut“, so Reck-Burneo.

Waldhortensien brauchen hingegen mehr Schatten – in der Sonne würden



Prachtvoll: Die Sträucher blühen nicht nur üppig, sondern auch noch über mehrere Wochen – das macht sie so beliebt

ihre Blüten schnell verbrennen. „Fantastisch“ seien die Sorten *Strong Annabelle* und *Incrediball*, deren Blüten bis zu 20 Zentimeter groß werden und etwas aufrechter stehen bleiben als die der Sorte *Annabelle*.

Besonders schattig mag es die Samthortensie mit ihren tellerförmigen Blüten und samtigen Blättern. Auch die Kletterhortensie, die Zäune und Mauern erklimmt, gedeiht wunderbar dort, wo sich die Sonne kaum blicken lässt. Ihr Nachteil: Sie wächst langsam – doch ihre zarten Blüten belohnen das Warten.

Die Gärtnerin kombiniert die Sträucher gern mit Katzenminze, deren weiße Blü-



Je saurer der Boden, desto blauer die Bauernhortensie – diese gehört immer noch zu den beliebtesten Sorten

ten einen Kontrast zu den Hortensien bilden. Auch Perovskien oder *Deschampsia cespitosa* „Goldtau“ sind passende Partner. „Im Herbst setze ich gerne unter die Sträucher den Zierlauch *Allium Ambassador* mit der lila Blüte, die im Frühjahr zu se-

hen ist. Das Laub wird zwar unattraktiv, wird aber von den frischen Blättern der Hortensien verdeckt.“

Von weiß bis pink

Übrigens: Ob die Bauernhortensie eher pink, lila oder weiß blüht, hängt vom pH-

Wert des Bodens ab. Als Grundregel gilt: Je saurer der Boden, desto blauer die Blüte. Ein pH-Wert unter 6 lässt die Blüten bläulich bzw. lavendel-bläulich werden. Alkaline Böden mit einem pH-Wert über 7 führen zu rosa bis rosaroten Blüten. Bei Böden mit einem pH-Wert zwischen 6 und 7 entstehen lilafarbene Blüten. Mit der Zugabe von Apfelessig ins Gießwasser wird der Blauton der Hortensienblüte gefördert. „Grundsätzlich sollte man eine großflächige Veränderung des pH-Werts im Boden vermeiden und die Pflanzen am besten an einen Standort setzen, an dem sie von Natur aus gut gedeihen.“



Wasser, Mulch und der richtige Dünger

Gut gepflegt. Hortensien sind zwar eher anspruchslos, ein paar Dinge sollte man doch beachten: „Besonders, wenn man die Sträucher einsetzt, muss man sie sehr gut wässern. Auch später sollten sie nie austrocknen“, rät Gartendesignerin Lisa Reck-Burneo.

Der botanische Name *Hydrangea* für die Hortensie kommt nicht von ungefähr – er bedeutet Wasserkrug. Für den Gärtner ist das ein Auftrag, diesen Krug immer gut zu füllen.

Im Frühling und eventuell nochmals im Sommer kann man die Sträucher mit Hornspänen düngen, „ein abgelegener Kompost oder Gartendünger funktionieren auch.“

Als Mulch verwendet die Gärtnerin immer Gartenfasern und keinen groben Rindenmulch, denn dieser entzieht dem Boden Wasser und Mineralien. Zudem versickert das Wasser nach dem Regen auf gemulchtem Boden langsamer.

Letzter Tipp: „Setzen Schnecken den Hortensien zu sehr zu, kann man notfalls das ökologische Schneckenkorn Ferramol verwenden.“



Thementage Oberösterreich

am 21. und 22. Oktober 2022

Themenschwerpunkte:

Landeshauptmann Thomas Stelzer im Interview | Start-ups in OÖ: innovativ und engagiert | Oberösterreichs Unternehmen in der aktuellen Wirtschaftslage | Gesundheitsförderung und Prävention sind in Oberösterreich | Bad Ischl – Kulturhauptstadt 2024 | Kulturkalender Oberösterreich: Highlights im November und Dezember | Ausflüge in Oberösterreichstellung

Infos zur Bestellung und zum KURIER VorteilsCLUB unter: kurierclub.at | kurierclub@kurier.at | Tel.: 05 9030-777